

## Liebe Leserinnen und Leser,

wann fühlen Sie sich rundum zufrieden? Vielleicht haben Sie es im Alltag selbst erfahren, was jetzt auch die Hirnforschung wissenschaftlich aufklärt. So zeigt zum Beispiel das US-amerikanische „Big Joy Project“ mit inzwischen 100.000 TeilnehmerInnen und der Empfehlung „Tun Sie eine Kleinigkeit, um jemand anderen zu helfen – oder der Welt“, dass schon kleine Taten mit wenig Zeitaufwand zu größerer Zufriedenheit führen.

Menschen werden häufig auch als „soziale Tiere“ bezeichnet. In unserer aktuellen Ausgabe der Hemsberg-Nachrichten beschäftigen sich die Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven mit unserem menschlichen Zusammenleben.

Wie immer haben wir darauf geachtet, aus dem Leben verschiedener Generationen zu berichten, sei es aus der Hemsbergschule (Seite 2) oder aus dem neuen Seniorenchor „VielKlang“ (Seite 5).

Der Schwerpunkt unserer Zeitung liegt im Bensheimer Süden, aber wir richten unseren Blick auch aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft in die große, weite Welt. Besonders interessiert hat mich da der Artikel über den Besuch von Pfarrer Seth Mlewa aus Njombe/Tansania beim Backteam der Hahnmühle-Stiftung (Seite 6), wo unter anderem über die dortigen Begrüßungs-

rituale mit Fragen nach Familie und Herkunft berichtet wurde.

Neben der großen Vernetzung über Kontinente zwischen der Hahnmühle-Stiftung der Michaelsgemeinde und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania ist der Sponsorenlauf der Hemsbergschule im Park des Caritasheims ein Beispiel dafür, wie nachbarschaftliche Vernetzung im Kleinen funktioniert. Dasselbe gilt ebenfalls für den von der Bürgerhilfe Bensheim organisierten und finanzierten Besuch des Mobilen Streichelzoos bei den BewohnerInnen des Caritasheims (Seite 3).

Eine große Vernetzungsleistung steckt auch in der Organisation der zwei gemeinsamen Hofflohmärkte im Meerbachviertel, initiiert von Jessica Mahl aus der Schwarzwaldstraße (Seite 4).

Damit auch Sie nach Ihren

Möglichkeiten aktiv werden können, geben wir in verschiedenen Artikeln Hinweise, woran Sie teilnehmen könnten, beziehungsweise wie Sie durch kleine Taten anderen Leuten (und damit auch sich selbst) helfen können.

Gerne nehmen wir auch Anregungen von Ihrer Seite auf, ob für einen Bericht in den Hemsberg-Nachrichten über Ihre Aktivitäten oder einfach für eine kleine Ankündigung in unserer Rubrik „Termine“. Bitte geben Sie uns eine kurze Nachricht, entweder per E-Mail ([c.saenger@caritas-bergstrasse.de](mailto:c.saenger@caritas-bergstrasse.de)) oder telefonisch (06251/10 80-26). Für den Fall, dass Sie den Druck der Hemsberg-Nachrichten durch eine Spende unterstützen möchten, finden Sie die Bankverbindung auf Seite 2.

Und nun wünsche ich Ihnen wieder **viel Freude am Lesen und eine gute Nachbarschaft!**

*Bettina Fendler*



# Hemsbergerschüler unterstützen UNICEF

## 13.160 Euro erliefen die Kinder für Bildungsprojekte in Afrika



Rund 300 Schülerinnen und Schüler der Hemsbergerschule schnürten am 4. Juni 2024 die Turnschuhe und liefen im Caritasheim für UNICEF. Mit dem Sponsorenlauf setzten sie sich gemeinsam für Bildungsprojekte in Afrika ein.

Die Spenden der Läufe kommen der Initiative „Schulen für Afrika“ zugute, die der ehemalige südafrikanische Präsident Nelson Mandela gemeinsam mit UNICEF und der Peter-Krämer-Stiftung mit den Worten gestartet hatte: „Keinem Kind in Afrika

Spendensumme von 13.160 Euro zustande.

Die Elternschaft der Hemsbergerschule unterstützte die Aktion zusätzlich mit einem reichhaltigen Obst- und Gemüsebuffet und Getränken, damit die Kinder mit viel Energie in den Lauf gehen oder nach dem Lauf ihre Kräfte wieder auftanken konnten.

„Wenn Kinder nicht zur Schule gehen können, haben sie überhaupt keine Chance, der Armut zu entkommen und später mal ein selbstbestimmtes Leben zu führen,“ erklärt der Sportlehrer Raik Buchfink. „Die Kampagne

freue mich sehr, dass die Schülerinnen und Schüler der Hemsbergerschule die UNICEF-Kampagne unterstützen und damit Verantwortung für Gleichaltrige in Afrika übernehmen.“

Schulleiterin Franziska Kaluza ergänzt: „Unsere Schülerinnen und Schüler haben vielleicht nicht jeden Tag gleich viel Lust in die Schule zu gehen, aber sie verstehen sehr wohl, welche Möglichkeiten ihnen durch Bildung eröffnet werden. Dies wünschen sie sich für alle Kinder auf der Welt. Es macht mich stolz, dass unsere Schule, die sich verstärkt für Kinderrechte einsetzt, einen Beitrag dazu leisten kann.“

Ihre Stellvertreterin Corinna Marquart ergänzt: „Wir sind sehr dankbar, dass wir unseren Sponsorenlauf im wunderschönen Park des Caritasheims durchführen durften.“ Auch viele Bewohnerinnen und Bewohner des Caritasheims freuten sich über den bunten Trubel und ließen es sich nicht nehmen, die Kinder der Hemsbergerschule bei ihren Runden kräftig anzufeuern und zu unterstützen.

*(Pressemitteilung Hemsbergerschule)*



und anderswo auf der Welt darf das Recht auf Bildung vorenthalten werden. Ich weiß, dass wir dieses Ziel erreichen können.“

Mit ihrer Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Wir laufen für UNICEF“ unterstützten die Schülerinnen und Schüler der Hemsbergerschule dieses Ziel. Dafür haben die Kinder und Jugendlichen im Vorfeld Sponsoren gesucht, die ihnen pro gelaufene Runden einen Betrag spendeten. Sponsoren konnten Eltern, Verwandte oder auch Firmen und Geschäfte sein.

Auf diese Weise kam eine

„Schulen für Afrika“ will das ändern. In den vergangenen Jahren haben Millionen Kinder von der Kampagne profitiert. Und ich

Diese Ausgabe wird unterstützt von



Unser

Spendenkonto:

Pax-Bank eG Köln

IBAN: DE71 3706 0193 4001 6101 69

BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Spende SoNAh: Hemsberg Nachrichten



# „Tierische Freude“ bei den Senioren



Ob Zwergschaf, Meerschweinchen, Hund, große Kaninchen oder ihre Babys, weiße Mäuschen oder die beiden Antwerpener Bartzwerghühner Agathe und Amanda – alle tierischen Besucher fanden ihre Fans.

Begeistert verteilten die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die anwesenden Pflegekräfte, viele Streicheleinheiten, ließen die Tiere am Futter knabbern oder kuschelten liebevoll mit den Kaninchenbabys.

Wie kam es zu diesem besonderen Vormittag in St. Elisabeth?

Die Bürgerhilfe Bensheim finanzierte und organisierte einen etwa zweistündigen Besuch des „Mobilen Streichelzoos“ aus Beerfelden. Dieser arbeitet im Bereich der tiergestützten Therapie. Dort können z.B. Heime, Schulen oder Kindergärten Besuche eines passend gemischten Tier-Teams buchen. Hans-Jürgen Rhein, der Leiter dieses besonderen Streichelzoos, verfügt über eine große Anzahl ganz unterschiedlicher Tiere. Die jeweilige Gruppe wird dann für den Besuch einer Einrichtung nach deren Bedürfnissen und Wünschen zusammengestellt.

In Bensheim waren die mitgebrachten Tiere danach ausgewählt, dass sie auf einem großen, mit Malervlies abgedeckten Tisch,

den drumherum sitzenden Seniorinnen und Senioren eine Begegnung nahezu „auf Augenhöhe“ ermöglichten.

Die Tiere ließen sich anfassen, mit mitgebrachten Leckereien (Karotten, Buchenblätter u. ä.) gerne füttern und boten insgesamt ein Bild, das die Blicke der Anwesenden magisch anzog. Denn natürlich

spielten die Tiere auch untereinander oder bewegten sich frei auf dem Tisch, was die Beobachtung nie langweilig werden ließ und viel Freude in die Gesichter brachte.

Für Menschen mit stärker eingeschränkter Beweglichkeit gab es sogar als besonderen Service die Möglichkeit, eines der Kaninchenbabys in einem Körbchen am eigenen Sitzplatz individuell zu knuddeln. Dies geschah aber stets unter den wachen Augen des Besitzers, der den Umgang mit den Tieren überwachte und einschnitt, falls er mal das Wohl eines seiner tierischen „Mitarbeiter“ gefährdet glaubte.

*Wer sich über die Bürgerhilfe informieren will, kann dies über die Homepage*

[www.buergerhilfe-bensheim.de](http://www.buergerhilfe-bensheim.de)

*und bei Anfragen per Anrufbeantworter (06251)699 99 oder per Mail*

[buergerhilfe-bensheim@t-online.de](mailto:buergerhilfe-bensheim@t-online.de)  
tun. (ubr)



## Impressum

Herausgegeben von SoNAh,  
Caritasheim St. Elisabeth,  
Heidelberger Str. 50, 64625 Bensheim  
[www.caritasheim-bensheim.de](http://www.caritasheim-bensheim.de)

Verantwortlich: Claudia Sängner

Kontakt:

[c.saenger@caritas-bergstrasse.de](mailto:c.saenger@caritas-bergstrasse.de)  
oder Tel. 06251/10 80-26

Redaktion: Klaus Bischoff (kb),  
Bettina Fendler (bf), Ulrike Borst-  
Rauen (ubr), Claudia Sängner (cs),  
Monika Toebe (mt)

Layout: DTP-Studio Klaus Hedderich,  
In der Hochstadt 14, 64560 Riedstadt

Druck: Druckerei J. Gmeiner GmbH,  
Liesengasse 6, 64625 Bensheim

Auflage: 2.300 Stück

Nächster Erscheinungstermin:  
voraussichtlich Februar 2025



# Das Viertel als Marktplatz

## *Flohmarkt-Liebhaberin gibt Anstoß und organisiert*



Am 2. Juni fand im Meerbachviertel ein Hofflohmarkt statt – eigentlich nicht nur ein Hofflohmarkt, sondern über zwanzig Hofflohmärkte zum gleichen Zeitraum und in der gleichen Nachbarschaft. *(Nachdem erfolgreichen Verlauf im Juni hat es schon eine Wiederholung am 15. September gegeben. Dieses Mal war auch das Gebiet südlich des Meerbachs einbezogen. Es nahmen rund fünfzig Haushalte teil.)*

Etwas skeptisch machte ich mich an diesem Sonntagmorgen auf den Weg: Wie viele Leute würden wohl mitmachen und würde das Wetter mitspielen? Bei meinem Gang durch Meerbachstraße, Adam-Bräunig-Straße, die Straße Am Meerbach und den dazugehörigen Abschnitt der Schwarzwaldstraße wurde ich angenehm überrascht durch das vielfältige Angebot und die sehr gute Organisation.

Schon an der Abzweigung von der Heidelberger Straße in die Schwarzwaldstraße wurde mit Aushängen an Gartenzäunen und bunten Luftballons auf die Veranstaltung hingewiesen. Zusätzlich waren auf einer Karte des Gebiets alle teilnehmenden Straßen markiert. Die Kennzeichnung durch Einladung, Karte und Luftballons wiederholte sich an

jedem Grundstück, auf dem alte Schätze angeboten wurden.

In Einfahrten, Höfen und Garagen präsentierten Bewohnerinnen und Bewohner einfallreich ihre nicht mehr benötigten, aber noch gut zu gebrauchenden Dinge. Baby- und Kleinkindausstattung, Spielzeug, Bücher, Kleidung und Geschirr bis zu etwas selteneren Gegenständen wie Grünschnitt-Häcksler oder Fliesenschneider und vieles andere mehr waren zu erwerben. Zusätzlich wurden an einigen Ständen selbst gezogene Pflanzen oder Getränke angeboten.

Oft beteiligten sich auch Kinder und Großeltern am Verkauf – eine generationenübergreifende Aktion. Je mehr es auf den Mittag zuging und auch nicht regnete, desto voller wurde es auf den



*Initiatorin  
Jessica  
Mahl mit  
Anwohner  
Ferdinand  
Woißyk*

beteiligten Straßen – das ganze Viertel als großer privater Marktplatz.

Angeregt und vorbereitet wurde die Veranstaltung von Jessica Mahl aus der Schwarzwaldstraße, einer passionierten Flohmarkt-Liebhaberin. Sie hatte die Idee mit dem gemeinsamen Termin für die ganze Nachbarschaft. Mit drei anderen Haushalten aus ihrem Straßenabschnitt einigten sie sich erst einmal auf ein gemeinsames Datum.

Mit diesem Vorschlag zog Jessica Mahl danach in den benachbarten Straßen von Haustür zu Haustür, um weitere MitstreiterInnen zu finden – sehr erfolgreich, wie am ersten Juni-Sonntag zu sehen war. Ihr Schwager erstellte dann einen Flyer, der mich digital über das Nachbarschafts-Netzwerk [www.nebenan.de](http://www.nebenan.de) erreichte.

Die gute Ergänzung der verschiedenen Angebote und das gemeinsame Anpacken haben sicherlich den Erfolg der Aktion vervielfacht im Vergleich zu einem Flohmarkt auf einem einzelnen Grundstück.

Dabei wurde auch noch der nachbarschaftliche Kontakt verstärkt. Und außerdem macht es ja auch Sinn, noch gut zu gebrauchende Sachen nicht einfach in den Müll zu geben. VerkäuferInnen können sich so noch etwas Geld verdienen, KäuferInnen freuen sich über die preiswerten Schnäppchen.

Alles in allem ein nachahmenswertes Beispiel. *Vielleicht kann dieser Artikel auch unsere Leserinnen und Leser aus anderen Straßen des Verbreitungsgebiets der Hemsberg-Nachrichten zu etwas Ähnlichem anregen.* (bf)

# VielKlang - neuer Chor im Pfarrzentrum St. Georg

## *Auch Sängerinnen aus dem Bensheimer Süden dabei*

„Hast du gelesen? Bei St. Georg wird ein Seniorenchor angeboten mit einer jungen Kirchenmusikerin, die am Ende ihres Studiums ist und mit dem katholischen Regionalkantor Gregor Knop den Chor betreuen wird.“ „Nichts wie hin“, hörte ich von mehreren Freundinnen. Also fanden wir uns an einem Mittwoch um 16 Uhr im Gemeindesaal von St. Georg ein. Die 35 bis 40 Stühle waren schon fast alle besetzt.

Pünktlich erschien Gregor Knop mit der neuen Mitarbeiterin Anna Kobinger, stellte sie vor und schoss ein Foto von den Anwesenden. Wir hörten, dass Chorerfahrung erwünscht sei. Am Saaleingang lag ein Notenpäckchen mit unterschiedlichen Stücken. Und das Ganze nennt sich „VielKlang“.

Anna Kobinger begann die Stunde mit Bewegungs- und Atemübungen, dann studierte sie mit den SängerInnen das erste Stück ein und bot in einer kurzen

Pause Tee, Kaffee und Kekse an. Am Ende der Übungsstunde sagte sie, Gregor Knop und sie hätten sich in der Planung auf 8 bis 10 Teilnehmer eingestellt und seien hochofret über das große Interesse der Frauen und Männer.

Ja, auch Männer waren dabei, Tenöre und Bässe! Und ein Hund war dabei. Er lag still vor seinem Frauchen. Weder störte er den Gesang, noch störten wir seinen Schlaf.

Nach ein paar Wochen tauchte für jeden ein Namensschild auf. Schließlich entsteht beim gemeinsamen Singen eine Gemeinschaft, und Namen gehören dazu.

Mit Schwung überzeugte Anna Kobinger uns, der Kirchengemeinde bekannt zu werden. Gemeinsam sangen wir im Sommerkonzert mit anderen Chören von St. Georg die beiden ersten einstudierten Chorsätze und ernteten viel Beifall.

Es entstand weiterhin der Plan,



**Anna Kobinger**  
(Foto Bernhard Brause)

den BewohnerInnen im Caritasheim „leichte Herbstklänge“ vorzutragen. Dies findet am 31. Oktober statt.

*Weitere Sängerinnen und Sänger – auch ohne kirchliche Anbindung – sind herzlich willkommen und können gern bei einer Probe vorbeikommen. Der Chor trifft sich regelmäßig mittwochs um 16 Uhr im Pfarrzentrum St. Georg, Marktplatz 10. (mt)*



Foto: Gregor Knop

# Maiensonne und ein Überraschungsgast aus Tansania

## *Pfarrer Seth Mlelwa aus Njombe trifft Backteam der Hahnmühle-Stiftung*

Im Mai kam fast das gesamte Backteam einschließlich einiger Familienangehöriger im Hof der Hahnmühle bei einem selbst hergestellten leckeren Buffet zusammen. Bei strahlendem Sonnenschein, viel Erzählstoff und angenehmer Atmosphäre überraschte ein ganz besonderer Besuch.

Gekrönt wurde dieser schöne Frühlingsnachmittag durch das Erscheinen von Pfarrer i. R. Dr. Bergner und dem Gast der Michaelsgemeinde aus Njombe, Tansania, Pfarrer Seth Mlelwa.

Einige kannten ihn bereits aus den Gottesdiensten in der Michaelskirche. Nun war er persönlich in diesen kleinen Kreis gekommen und wurde erst einmal gebührend von Pfarrer Bergner vorgestellt.

Dabei wies Pfarrer Bergner auf den Unterschied der tansanischen Begrüßung zu unserer hin: zunächst wird der Mensch direkt nach seiner Person und seinem Befinden gefragt. Danach geht es um das Befinden der Kinder, der Familie und des häuslichen Umfelds.

Bei Menschen, die sich vorher noch nicht begegnet sind, wird auch nach den Eltern und Großeltern gefragt sowie nach dem Herkunftsort oder -egend. Viel später erst geht es um die Sache oder den Grund, weshalb das Treffen stattfindet.

Pfarrer Seth Mlelwa wollte die Menschen sehen, die hinter dem Brot stehen, die sich bereit erklären, für Njombe durch das Brotbacken und -verkaufen, den Menschen in der Schule und im

Kindergarten des Njombe-Projektes zu helfen. Diese Menschen kennenzulernen war ihm sehr, sehr wichtig.

Ausdrücklich und mehrmals sprach er seinen Dank für das Engagement des Backteams aus. Es seien die Menschen, die das Leben gestalten und den Projek-

ten und den Sachen die menschliche Seele verleihen.

Im Weiteren ließ sich das Backteam über Njombe, die Menschen dort und weitere Projekte um Schule und Kindergarten informieren: z.B. wird eine Erweiterung der Avocado Pflanzung geplant. (kb)



**Zum Backtermin – in der Regel der 3. Samstag im Monat –** kann unter der Telefonnummer des Sekretariats der Michaelsgemeinde (06251/69237) Brot bestellt und gegen eine Spende erworben werden.

**Weitere Spendenmöglichkeit:** Hahnmühle-Stiftung der Evangelischen Michaelsgemeinde, IBAN: DE94 5095 0068 0002 0754 14, Verwendungszweck: Njombe/Tansania (Kindergarten und Schulprojekt) oder Lar Padilha/Brasilien (Kinderheim)

# Stiftungsfest der Hahnmühle-Stiftung

## *Menschen und ihre Gemeinschaft helfen Anderen*

Zum 14. September 2024 hatte die Hahnmühle-Stiftung der Ev. Michaelsgemeinde zum jährlichen Stiftungsfest auf das Gelände der Hahnmühle-Stiftung eingeladen.

Schon frühzeitig hatte ein Vorbereitungsteam genügend Tisch- und Bankgarnituren im Hof arrangiert. Auch die Blütenweg-Jazzler hatten sich wieder in Position gebracht und den Soundcheck erfolgreich beendet.

Am allerfrühesten jedoch rauchte der Schornstein des Backhauses, weil das Backteam nicht nur für das bewährte Njombe-Brot sondern auch für Brötchen sorgen sollte. Grillecke, Küchenbuffet und Kuchenplatten waren ebenfalls vom Vorbereitungsteam bereitgestellt worden. Mittlerweile hatte sich das Hofgelände mit Besuchern gut gefüllt.

So konnte das Stiftungsfest - wie immer – mit einem Gottesdienst begonnen werden, den Pfarrer Dr. Geck mit musikalischer Unterstützung von Kantor Mause gestaltete.

Im Weiteren sorgten die Blütenweg-Jazzler für zusätzliche gute Laune, der auch der mitunter kalte, zugige Wind nichts anhaben konnte. Alle beschriebenen Vorbereitungen und der Gottesdienst ließen die Besucher schnell warm werden und in eine lebhaftere Atmosphäre eintauchen, in der Gespräche, Freude am Zusammentreffen und die Gemeinschaft lachende und zufriedene Gesichter schuf.

Als bewährte Attraktion für die Kinder wurde die opulente Restwärme des Holzbackofens für eine große Backaktion mit Heffeteig und Schokolinsen genutzt, so dass bald viele Schoko-Igel, Schnecken und vieles mehr auf den Blechen zu bewundern waren.

Darüber hinaus stellte ein Holzdrechsler seine Arbeiten und Handwerkskunst zur Ansicht und bot an, mit entsprechender Vorsicht und Anleitung selbstän-

dig ein Stück Holz kunstvoll zu drehen.

Kurzum, es war ein gelungenes Stiftungsfest, das belegt, wieviel Freude und Leben vom Einzelnen in der Gemeinschaft erfahren werden kann. Darüber hinaus ist es die wertschöpfende Grundlage für die unterstützten Projekte in Njombe (Tansania) und in Lar Padilha (Brasilien). Der ganze Tagesverzehr war durch Spenden finanziert. (kb)

## Adventsmarkt 2024

**Am: Freitag, den 29. November**

**Im: Caritasheim St. Elisabeth  
Heidelberger Str. 50  
64625 Bensheim  
Tel.: 06251/1080-0**



**13.30 Uhr – 16.30 Uhr**

Bunte Verkaufsstände im Freien vor dem Eingang

\*\*\*\*\*

Musikalisches Rahmenprogramm im Saal der Villa

\*\*\*\*\*

Kulinarisches in der Cafeteria



**17.00 Uhr – 17.30 Uhr (Kapelle)**

Besinnliche Einstimmung in den Advent

**Veranstalter:** Caritasheim St. Elisabeth

**In Kooperation mit:** Musikschule der Stadt Bensheim, Caritas Zentrum Franziskushaus, Weltladen St. Georg und der evangelischen und katholischen Gemeinde

# Termine

<b>Was?</b>	<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>
<b>Biber an der Erlache</b> Aktionstag	Samstag, 10. November, 13 bis 16 Uhr	Naturschutzzentrum, An der Erlache 17
<b>Frauengesprächskreis</b> Michaelsgemeinde	Mittwoch, 20. November, 9.30 Uhr	Gemeindezentrum Süd, Hemsbergstraße 48
<b>Adventsmarkt</b>	Freitag, 29. November, 13.30 bis 16.30 Uhr	Caritasheim, Heidelberger Straße 50
<b>Besinnliche Einstimmung</b> in den Advent	Freitag, 29. November, 17 Uhr	Kapelle Caritasheim
<b>Ortsbeirat Bensheim-Mitte</b> (mit Bürgersprechstunde)	Montag, 2. Dezember, 19 Uhr (Bürgersprechstunde 18.55 Uhr)	<i>voraussichtlich</i> Kolpinghaus, Am Rinnentor 46
<b>Adventsfeier</b> (Frauengesprächskreis)	Mittwoch, 11. Dezember, 9.30 Uhr	Gemeindezentrum Süd, Hemsbergstraße 48
<b>Cafeteria</b>	Täglich, 14.30 – 16.30 Uhr	Caritasheim
<b>Offener Mittagstisch</b>	mittwochs, 12 Uhr; <i>Anmeldung unter (06251)108-00</i>	Cafeteria Caritasheim
<b>Backtag Hahnmühle-Stiftung</b> (Njombe-Brot gegen Spende)	jeden 3. Samstag im Monat, 13.30 – 14 Uhr	Backhaus Hahnmühle, Friedhofstraße 101
<b>Katholischer Wortgottesdienst</b>	donnerstags, 10.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
<b>Evangelischer</b> <b>Vespergottesdienst</b>	samstags, 17 Uhr (Winterzeit) bzw. 18 Uhr (Sommerzeit) <i>(1.Samstag im Monat)*</i>	Friedhofskirche, Friedhofstraße  <i>*(Michaelskirche, DA Str.)</i>
<b>Katholischer Gottesdienst</b>	jeden 3. Samstag/Monat, 16.30 Uhr	Kapelle Caritasheim
<b>Evangelischer Gottesdienst</b>	jeden 2. u 4. Freitag/Monat, 15.30 Uhr	Kapelle Caritasheim

## Frauengesprächskreis am Vormittag

Seit fast 33 Jahren treffen sich 15 – 20 Frauen unterschiedlichen Alters einmal im Monat im Gemeindehaus der Michaelsgemeinde in der Hemsbergstraße 48 neben dem Kindergarten.

Als Andrea Bergner, Anne Dingler und Ursula Staude den Kreis gründeten, dachten sie an die Kindergartenmütter, die ihre Kinder in den Kindergarten brachten und den Austausch und Kontakt mit anderen Müttern suchten, um sich mit aktuellen Themen zu befassen.

Interessanterweise kamen aber nicht Mütter mit kleinen Kindern, sondern Frauen, die schon ältere Kinder und offenbar Zeit und Muße hatten.

Ab den 90er Jahren organisierten für mehr als 20 Jahre Ursula Eiff, Gudrun Domke und Hella Vollbrecht die Treffen. Es folgte Renate Peterson. Später übernahmen wieder Andrea Bergner, Ulla Staude und Gudrun Domke die Leitung.

Bei Kaffee und Tee trifft man sich in gemütlicher Runde,

begonnen wird immer mit einem geistlichen Impuls. Im Laufe der Jahre wurden zahlreiche Referenten eingeladen, die Vorträge über Religion, berühmte Persönlichkeiten, soziale Themen, Politik, Geschichte, Reisen und Literatur hielten, über die man dann ins Gespräch kommt.

Sind Sie neugierig geworden? Wir treffen uns einmal im Monat, mittwochs um 9.30 Uhr, sind offen und freuen uns über neue Gesichter.

*(Andrea Bergner)*